

vogel in günstig gelegene Fluren vertrieben und die ausharrenden den Schnäbeln mordgieriger Gesellen überliefert. So ist z. B. am Südfusse des böhmischen Mittelgebirges der Rebhuhn- und Fasanenstand so decimirt, dass es Jahre brauchen wird, ehe sich derselbe wieder auf seinen früheren Stand erheben wird. In diesen Zeiten der Noth ist besonders die grenzenlose Raublust und Mordgier der Elster zutage getreten. Selbst die unter dem Schnee sich verkrochen habenden Rebhühner wurden von ihnen herausgetrieben und getödtet. Mit diesen beutegierigen Gesellen verband sich noch der Eichelhäher, um das letzte Federchen so mancher Kiste zum Verschwinden zu bringen. Keck und herausfordernd wagte letzterer sich selbst bis an die Gehöfte und auf die belebtesten Strassen, um das von einem Wanderer aufgeseuchte und oft kaum zehn bis fünfzehn Schritte von diesem wieder einfallende Rebhuhn niederzustossen. Dass es dem armen Lampe nicht besser erging, bewiesen die zahlreich auf den Fluren mit Rebhuhn- und Fasanfedern verstreuten Wollhaare. So leicht wie das abgemattete und abgemagerte Huhn war er freilich nicht zu haben, aber hatte ihn einmal eine Elster angestossen, so gab es auch für ihn keine Rettung mehr. Zu der einen Elster gesellten sich zehn und noch mehr, und ihren vereinten Schnabelhieben erlag er gewöhnlich. Elster und Häher sind die gefährlichsten Feinde der Flurenbewohner und übertreffen nach den gemachten Erfahrungen an Raublust und Mordgier selbst den Sperber und Habicht. In keinem Reviere sollten dieselben daher geduldet werden. Nur ihrer Verschlagenheit und List haben sie es zu verdanken, dass man vielerseits an ihre Schädlichkeit nicht in dem Masse glaubt, als sie thatsächlich den Wild- und besonders den Vogelstand decimiren. Die Krähe sucht sich selbst im strengsten Winter noch einen Bissen auf den Landstrassen oder auf den rückwärts der Häuser liegenden Düngerhaufen, die Elster und der Häher ziehen das Morden vor. Manche Uebelthat, die letztere verbrochen haben, wird den Krähen in die Schuhe geschoben, und die ernste schwarze Mäusevertilgerin muss oft die Strafe erleiden, die die beiden buntscheckigen Gecken verdient haben.

Wenzel Peiter.

## Aus unserem Vereine.

**Protokoll der Ausschusssitzung des Ornithologischen Vereins in Wien vom 31. Jänner 1895 im Vereinslocale, I. Wollzeile 12.**

Anwesend die Herren:

Bachofen v. Echt, Glück, Mayerhofer, Zecha, Zeller.

Entschuldigt die Herren:

Ingenieur Nagl, Ingenieur Pallisch, Reischek, Haffner.

Der Präsident Bachofen v. Echt eröffnet um viertel 6 Uhr die Sitzung. Das Protokoll der Ausschusssitzung vom 10. Jänner d. J. wird verlesen, genehmigt und gefertigt; ebenso gelangt der Rechenschaftsbericht zur endgiltigen Verlesung.

Neuangemeldet werden durch den Herrn Präsidenten: Herr Dr. Fritz Knaur; durch den Administrator: die Herren M. Perles, Wien, und R. Friedländer & Sohn, Berlin.

Herr v. Bachofen bringt zunächst ein Schreiben des Herrn Dr. Curt Floericke in Rossitten an der Kurischen Nehrung zur Verlesung, mittelst welchem Genannter der Vereinsleitung das Anerbieten macht, unter zu vereinbarenden Modalitäten in unserem Vereine noch im Laufe der gegenwärtigen Saison einen Vortrag zu halten.

Mit Rücksicht auf die vorgeschrittene Jahreszeit und die bereits getroffene Eintheilung in der Aufeinanderfolge der Vortragsabende wird beschlossen, für heuer von dem Anerbieten des Herrn Dr. Floericke Umgang zu nehmen und hievon Genannten unter entsprechender Motivierung zu verständigen.

Der Herr Präsident macht weiters die Mittheilung, dass das Ehrenmitglied Herr Andreas Reischek zur Abhaltung seines in Aussicht gestellten Vortrages die Zeit um Mitte Februar gewählt hat. Es wird beschlossen, Herrn Reischek einzuladen, den Vortrag auf den 14. Februar festzusetzen. Thema: „Ueber Vogelarten Neuseelands“.

Das k. u. k. gemeinsame Ministerium hat unseren Verein mit einem Exemplar von Reiser's „Ornis balcanica II. Bulgarien“ bedacht und wird beschlossen, dem hohen Ministerium den Dank des Vereines im schriftlichen Wege abzustatten.

Weiters erfolgt der Beschluss, über die Herausgabe oder Nichtherausgabe des projectirten ornithologischen Jubiläumswerkes in der nächsten Sitzung zu berathen.

Herr Hofrath Professor Claus theilt mit Schreiben vom 12. Jänner l. J. mit, dass er vermöge seiner angeriffenen Stimmittel in dieser Saison nur einen Vortrag zu halten in der Lage ist, und zwar für den Verein zur Verbreitung naturwissenschaftlicher Kenntnisse am 13. Februar im Saale des niederösterreichischen Gewerbevereins mit dem Thema: „Die Flugorgane der Wirbelthiere und die Bestrebungen der Flugtechnik“, zu welchem er sich bereit erklärt, einige Eintrittskarten unserem Vereine zur Verfügung zu stellen.

Herr Glück macht den Vorschlag, die dem Vereine eigenthümliche Sammlung exotischer Vögel gegen solche einheimischer Ornithologen umzutauschen und wird sich derselbe mit Herrn Custos Dr. v. Lorenz ins Einvernehmen setzen.

Vizepräsident Zeller referirt über die geplante Uebersiedlung der Vereinsammlungen aus dem Prater nach dem nunmehrigen Vereinslocale.

Herr Ingenieur Pallisch schlägt vor, dass in den Ausschusssitzungen regelmässig über ornithologische Arbeiten und Mittheilungen kurz referirt werde, die in den periodischen ornithologischen Fachjournalen erscheinen. Auszugsweise sollen diese Referate auch in die Sitzungsprotokolle aufgenommen werden, damit den auswärtigen Mitgliedern Gelegenheit gegeben werde, über sie etwa speciell interessirende Artikel Kenntniss zu erhalten, und sich dieselben aus der Vereinsbibliothek oder anderwärts zu beschaffen.

Der Vorschlag wird mit Beifall begrüsst und über in nachstehenden Zeitschriften erschienenen Artikeln referirt:

„Aquila“, Zeitschrift für Ornithologie. I. Jahrgang 1894. — Ueber Nr. 1/2 wurde bereits in der „Schwalbe“ kurz berichtet. Einem die Ziele der ungarischen ornithologischen Centrale beleuchtenden Vorwort des Chefs der Anstalt und Redacteurs der „Aquila“, Otto Herman, folgt ein Bericht Gaston v. Gaal's über die Organisation, Mittel und Einrichtung der U. O. C. und weiters eine Skizze über das ungarische systematische Beobachtungsnetz von Jos. Jablonsky. — Es schliessen sich an:

Der Frühlingszug der Rauchschnalbe, von Otto Herman, mit einer hochinteressanten tabellarischen Zusammenstellung der Ankunftszeiten der Rauchschnalbe unter den verschiedenen Breitegraden. Das Resultat der ungarischen Beobachtungen über die Rauchschnalbe wird präcise bearbeitet in III. Band des Hauptberichtes über den II. Ornithologischen Congress in Budapest erscheinen.

Ernst v. Middendorff's Daten und Serien über den Zug der Vögel von Otto Herman.

Dr. Rud. Blasius: Erste Ankunftszeiten der Zugvögel in Braunschweig, von Otto Herman.

Stefan Chernel's vergl. Datenreihe aus dem Werke desselben: „Reise in das polare Norwegen“. Der Unterschied zwischen den Ankunftszeiten der Vögel zwischen Köszege

(47° 22' 51" n. B.) und Christiania (59° 54' 44" n. B.) stellt sich auf fast genau vier Wochen.

Heinr. Gätke. (Ein Brief.)

Die Ankunftszeiten des Mauerseglers in Nagy-Böcze, von Dr. A. Lovassy.

Die Nester von *Nucifraga caryocatactes*, von Dr. v. Madarász; hochinteressant ist die Beobachtung an zwei, bereits Junge enthaltenden Nestern, dass dieselben zur Hälfte überdeckt sind und zwar scheint es, dass diese aus dem Nestmateriale bestehende Bedachung erst angefertigt wurde, nachdem die Jungen ausgekommen sind.

*Tetrao tetrix* und *Anser crevirostris* in Siebenbürgen, von Joh. v. Csató. Der erste authentisch sichergestellte Birkhahn für Siebenbürgen wurde Ende April 1894 auf der Alpe Mogyorós erlegt und befindet sich ebenso wie eine in Megyerék am 21. März 1894 erbeutete Zwerggans ♂ in der Sammlung Joh. v. Csató's.

Ein interessantes Bild aus dem Vogelzuge vom Jahre 1892, von Adam v. Buda. Berichterstatter land, nachdem nach einem äusserst warmen Vorfrühling am 8. April plötzlich Kälte und Schneefall eintrat, am 9. Früh in der Nähe der Thermen bei Nagyvász, Réa, auf einer schneefreien Stelle von etwa 50 m<sup>2</sup> reges Vogelleben; ein einziger Schuss streckte 20 Stück Vögel in 18 Arten (Drossel, Pieper, Stelzen, Schmätzler, Fliegenlänger, Rothschwanz, Finken, Ammern, Lerchen, Flussregenpfeiler, Moorschnepfe, Rauchschnalbe, ausserdem flogen ab: Kiebitz, Flussuferläufer, schwarzschwänzige Uferschnepfe und Goldammer. Weiter scheuchte der Schuss sechs Arten Enten und einen Steinwäzler auf!

*Panurus biarmicus* Lin. im Freien und in der Gefangenschaft, von F. A. Cervá.

Kleine Mittheilungen, Institutsangelegenheiten.

Die Doppelnummer 2/3 bringt einen warmempfundenen Nachruf von Otto Herman auf den jungen ungarischen Forscher Samuel Fenichel, der im März 1893 in Neu-Guinea, wohl an den Folgen der Entbehrung und seiner schwächlichen Constitution, erst 23 Jahre alt, starb.

Weiters aus der Feder Dr. J. v. Madarász, einen Bericht über die Forschungsreise S. Fenichels im Finistergebirge in Neu-Guinea. Dieser Bericht ist geziert durch ein prächtig ausgeführtes Farnebild zweier neu entdeckter Vogelspecies: *Donacicola sharpii* und *Poecilodryas hermani*.

Eine vergleichende Bearbeitung der Frühjahrs-Ankunfts-Datenreihen des Grafen Carl Forstach v. Ghymes und Ernst v. Middendorff von Livland, sehr instructiv zusammengestellt von Gaston v. Gaal.

Die Ankunftszeiten von 9 verschiedenen Vogelspecies, in den 10 Breitgrade entfernten Beobachtungsorten werden vergleichsweise gegenübergestellt.

Bemerkungen über die Varietät des Sumpfrohrsängers *Aerocephalus palustris* Bechst. von Stefan v. Chernel. Nach den Ausführungen dieses Beobachters hat die als *Sylvia* (*Calamoherpe*) *horticula* Naum. geführte Form richtig als Subspecies zu *Aerocephalus palustris*, also als *Aerocephalus palustris horticultus* Naum. zu rangiren.

Zum Schutze des Wasserschmätzlers, von Dr. Otto Finsch, den Lesern der „Schwalbe“ bereits aus Nr. 8, VIII. Jahrg., bekannt.

Geschwindigkeit und Höhe des Wanderfluges, ein hochinteressanter Brief Gätke's; u. A. wird aus Newton's Werk *Dictionary of Birds* die überraschende Wahrnehmung mehrerer, meist amerikanischer Astronomen mitgeteilt, die während der Beobachtung der Sonne oder des Mondes Vögel in verschiedener Zahl und Erhebung durch den Focus ihrer Teleskope ziehen sahen. Angestellte Berechnungen ergaben Flughöhen

von 6000 bis 15.000 und 18.000'. Die niedriger beobachteten Vögel flogen dabei in aufsteigender Linie. Otto Herman lügt diesen Briefe einige Beobachtungen an, die die Angaben Gätke's in seinem Werke „Vogelwarte Helgoland“ durchwegs zu bestätigen geeignet sind.

Der Bart- oder Lämmergeier, von E. v. Czzyuk, mit vielen hochinteressanten Beobachtungen dieses eifrigen und glücklichen Beobachters.

Geographische Bestimmung der ornithologischen Beobachtungsstationen Schwedens, mitgeteilt von der U. O. G.

Notes on *Nucifraga caryocatactes*, von C. G. Danford. Die verhältnissmässig späte Auffindung von Eiern am 5. April und beliederten Jungen am 8. Mai bemerkenswerth.

Ueber das Nest der *Nucifraga*, von Tschusi zu Schmidhoffen. Beide Forscher constatiren, in ihren Gebieten theilweise bedeckte Nester nie gefunden zu haben.

*Numenius tenuirostris* und *Haematopus ostralegus* in Ungarn, von Lad. v. Zsótér.

*Numegustenuirostris* in Ungarn, von Lad. v. Kosztká.

Notes sur la migration de *Phirondelle* de cheminée en France, von Baron d'Hamoville.

Kleine Mittheilungen *Lanius senator* L. und *Cerchneis Naumani* in Ungarn, von Stefan v. Chernel.

*Lanius senator* L. in Ungarn, von Lad. v. Kosztká.

Die Dürre und der Storch 1863 und 1894. Es wird berichtet, dass infolge der Dürre 1863 die Störche in Ungarn sehr zeitlich abgezogen seien, theilweise schon am 7. August, dass im Comitate Szabolcz eines Morgens sämtliche junge Störche von den Alten getödtet in den Nestern lagen und die Alten selbst abgezogen waren. Pro 1894 werden ähnliche Beobachtungen aus dem Gemeindegebiete Szeged (Zákánv.) gemeldet; so tödtete ein Storchpaar seine fünf Jungen, als die Dürre die Ernährung derselben unmöglich machte, bedeckte die Leichen mit Stroh etc. und zog fort. In Kis-Harta kamen die Störche am 22. März, respective 7. April an, am 15. Mai waren drei Junge im Nest; als die grosse Dürre eintrat, warfen sie ein Junges aus dem Neste, zogen aber die übrig gebliebenen zwei gross, die am 3. August das Nest verliessen und am 15. August bereits mit den Alten wegzogen. In verschiedenen Nachbarhäusern warfen die Störche auch mehrere Junge aus, da sie dieselben nicht ernähren konnten, so dass manche Familie mit nur einem Jungen abzog.

*Aquila orientalis* Gab. in Siebenbürgen, erlegt von J. v. Csató.

Kritische Notiz, dass *Gypaetos barbatus* in die Ornithologischen Colleeaneen von R. v. Tschusi zu Schmidhoffen „Schwalbe“ Nr. 5 1894, fälschlich aufgenommen erscheint und zweifellos eine Verwechslung seitens des betreffenden Beobachters vorliegt. (Die Notiz war aus *Waidm.* XXIII 1892, pag. 265, übernommen.)

*Hydrochelidon leucoptera* durch eine *Anodonta* von 1/2 kg Gewicht am Fusse festgehalten und am Auffliegen gehindert. \*) J. Havlicek.

Institutsangelegenheiten.

**Journal für Ornithologie**, 43. Jahrg. 1895, Nr. 1.

Der Halsbandfliegenschwapper als Brutvogel bei München. Dr. med. Carl Parrot. Eine ausführliche Bearbeitung der über diesen Vogel in Bayern und den umliegenden Ländern bekannten Daten, mit Benützung der zahlreichen Beobachtungen des vorzüglichen Kenners dieses Vogels, des verstorbenen Hellerer in München.

\*) Der Fall ist öfter beobachtet und theilt Bandenwerper in der „Monatsschrift d. d. V. z. Sch. d. V.“ einen Fall mit, wo eine Lachmöve von einer *Anodonta cygnea* festgehalten und durch einen Fischer gefangen wurde.

Ornithologisches aus Oberschlesien, von P. R. Kollibay (Neisse).

Beobachtungen über den Kuckuck bei Leipzig in dem Jahre 1894 von Dr. E. Rey, mit einer ganzen Reihe hochinteressanter Beobachtungen mit tabellarischer Zusammenstellung der im verfloßenen Jahre bei Leipzig gefundenen Kuckuckeier.

Strausse und Straussenzucht in Südafrika, von J. W. J. Nolte. Eine ausserordentlich lesenswerthe Abhandlung, die nicht nur vom wissenschaftlichen, sondern auch vom Standpunkte der Tierpflege und -Zucht höchst wichtig ist.

Abriss einer Beschreibung von Vogeleiern der äthiopischen Ornis, von M. Kuschel.

Bericht über die XIX. Jahresversammlung der allgemeinen deutschen ornithologischen Gesellschaft Berlin und Altenburg vom 28. September bis 1. October 1894.

Bericht über die Novembersitzung, 6. November 1894.

**Ornithologische Monatsberichte**, von Dr. Ant. Reichenow, III. Jahrg., Nr. 1.

Ornithologische Collectaneen. Deutschland II. von Viet. R. v. Tschusi zu Schmidhoffen. Enthaltend den Deutschland betreffenden Theil der Collectaneen, während der Oesterreich betreffend in der „Schwalbe“, pag. 73, pag. 89, 1894. erschienen ist.

Der Müller'sche Kuckuck brütet immer noch, von Dr. E. Rey.

Ueber eine anscheinend neue Schopfwachtel, von Dr. Reichenow. Nach einem von Herrn J. Rossow gekauften und gezüchteten Paar beschreibt Dr. K. Russ diese von der Lophotryx californicus wesentlich abweichende Form. Dr. Reichenow schlägt für diese neue Form, wenn sie sich als solche bestätigt, den Namen; weissmaskirte Zahnwachtel, Lophotryx leucopropion vor.

Notizen. K. Junghaus über das erste Brüten von Serinus hortulanus in Cassel im Jahre 1882.

Emil C. F. Rzehak über das Erlegen eines Circaetus gallicus Gm. in Mähren auf dem Gute Rochetitz, October 1894 (nach III. österr. Jagdblatt).

Derselbe: dass Plectrophanes nivalis nächst Troppau am 16. November 1894 erlegt wurden.

Eine Eiderente Somateria mollissima, ein junges ♂, wurde am 3. November 1894 im Kreise Zabern, Unter-Elsass, lebend eingefangen.

Nach „The Auk“ über gemeinschaftliches Brüten von Branta canadensis Canadische Gans und Pandion carolinensis in British Columbia.

Nach „The Zoologist“ dass am 13. September 1894 der amerikanische Goldregenpfeifer in Irland erlegt worden ist.

Ein Berliner Taubenliebhaber theilt mit, dass der Wanderfalke, der schlimmste Taubenräuber Berlins, die geschlagene Beute in der Regel mit nach hinten ausgestreckten Fängen wegtrage und dass sie sich unterhalb des Schwanzes befindet.

Literatur.

Herr Dr. Zimmermann hat den Rechnungsabschluss für Februar in Aussicht gestellt, so dass derselbe in Nr. 3 der „Schwalbe“ abgedruckt werden kann.

Es wird noch beschlossen, Herrn Anzinger in Innsbruck für seine interessanten Darbietungen in der „Schwalbe“ schriftlich den Dank auszudrücken.

Der Herr Präsident schliesst um 1/4 7 Uhr die Sitzung, an welche sich der Vortrag des Herrn Carl Milla „Ueber die Schnelligkeit des Wanderfluges der Vögel“ reiht.

Friz Zeller

in Abwesenheit des Herrn Präsidenten  
v. Bachofen.

**Rechnungsabschluss des Ornithologischen Vereines in Wien für das Jahr 1894.**

Einnahmen.

1. Uebertrag aus dem Jahre 1893 . . . . .	fl. 332-12 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>
2. Mitgliederbeiträge . . . . .	„ 784-66
3. Mittheilungen, und zwar:	
a) Blätterverkauf und Abonnements fl. 43-07	
b) Inserate . . . . .	„ 64-31 „ 107-38
4. Diverse Eingänge . . . . .	„ 298-76

Summe der Einnahmen . . fl. 1523-02<sup>1</sup>/<sub>2</sub>

Ausgaben.

1. Steuer . . . . .	fl. 12-14
2. Kanzleiauslagen und Porti . . . . .	„ 100-80
3. Diverse . . . . .	„ 15-30
4. Locale . . . . .	„ 15-—
5. Mittheilungen:	
a) Druck . . . . .	fl. 843-63
b) Redaction und Expedition . . . . .	„ 532-26 „ 1375-89
6. Schliesslicher Cassarest . . . . .	„ 3-89 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>

Summe der Ausgaben . . fl. 1523-02<sup>1</sup>/<sub>2</sub>

Wien, den 7. März 1895.

Der Präsident:

Aug. Bachofen v. Echt m. p.

Der Cassier:

Der stellvertretende Secretär:

Dr. Carl Zimmermann m. p. Fritz Zeller m. p.

Geprüft und richtig befunden:

Die Revisoren:

Johann Rieder m. p. Eduard Hodek jun. m. p.

**Ausstellungs-Voranzeige.** Die von unserm Vereine im Monat März 1896 in Wien zu veranstaltende Ausstellung wird eine internationale, insbesondere wird gewünscht, dass die inländische Fauna sowohl in lebenden Exemplaren, beziehungsweise Collectionen, als auch in Präparaten, desgleichen die ausländische durch lebende Exoten reich besichtigt wird. Das specielle Programm der Ausstellung wird demnächst hinausgegeben und werden die Fachjournale hiemit freundlichst gebeten, diese Voranzeige in ihre Spalten aufzunehmen.

Für das Ausstellungs-Vorbereitungscomité:

Fritz Zeller

Wien, II/2. Untere Donaustrasse 13.

NB. Anfragen sind an vorstehende Adresse zu richten.

**Aus den Vereinen.**

„Vogelfreunde edler Sänger“. Als dieser Verein vor einigen Jahren gegründet wurde, dachte man kaum daran, welche grosse Zahl der besten Vogelkenner und Pfleger er in kürzester Zeit zu seinen Mitgliedern zählen wird.

Dieser Verein, an dessen Spitze der Nestor der Wiener Vogeliebhaber, der vortreffliche Vogelkenner Herr E. Langer als Ehrenpräsident steht, der unter dem rührigen Vorsitz des Herrn W. Merker stetig blüht und der an dem Schriftführer Herrn Schumann einen ebenso kenntnisreichen, tüchtigen als liebenswürdigen Correspondenten hat, geht nun daran, in Bälde kleine Broschüren über Pflege, Haltung und Wesen unserer edlen Sänger auszuarbeiten. Die Vorarbeiten für diese Fachschrift sind im Gange und werden, wie wir im Voraus überzeugt sind, diese Broschüren das Beste auf diesem Gebiete uns geben. Die Arbeiten erscheinen im Verlage des Vereines und sind für die Mitglieder desselben bestimmt, werden aber auch auf besonderes Verlangen an andere Vogelliebhaber abgegeben.

Wir rufen den „Vogelfreunden edler Sänger“ zu ihrem Unternehmen ein herzliches „Glück auf“ zu. J. v. Pleyel.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mitteilungen des Ornithologischen Vereins in Wien](#)

Jahr/Year: 1895

Band/Volume: [019](#)

Autor(en)/Author(s):

Artikel/Article: [Aus unserem Vereine. 45-47](#)